

# Erneut höhere Kehricht- und Separatsammelmengen

**Jede Aargauerin und jeder Aargauer hat im Jahr 2000 393 kg Siedlungsabfall verursacht. Das sind rund 13 kg oder 4 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Kanton Aargau wurden also wieder mehr Siedlungsabfälle eingesammelt und entsorgt als im Vorjahr - 2,6 Prozent mehr Kehricht und 5,0 Prozent mehr Separatabfälle. Dies zeigt die Abfallstatistik mit detaillierten Angaben aus den 232 Aargauer Gemeinden.**

Die Datenerhebung bei den Aargauer Gemeinden hat ergeben, dass die Menge der Siedlungsabfälle aus den Gemeindefassungen gegenüber 1999 um 4 Prozent zugenommen hat und ein

12,7 Kilogramm pro Person und Jahr. Umgerechnet hat jede Aargauerin und jeder Aargauer im Jahr 2000 rund 393 kg (1999: 379 kg) Siedlungsabfall verursacht.

**Susanne Schenker  
Andreas Burger  
Abteilung Umweltschutz  
062 835 33 60**

Rekord von 216'335 Tonnen erreicht wurde. Unter Berücksichtigung des

Bevölkerungswachstums von 0,6 Prozent entspricht dies einer Zunahme von

1991 übertraf die Menge der Siedlungsabfälle erstmals die Marke von 200'000 Tonnen pro Jahr. Zwischen 1992 und 1998 lag die Abfallmenge immer knapp unter dieser Marke. Seit 1999 fallen wieder deutlich mehr als 200'000 Tonnen Siedlungsabfälle pro Jahr an. Dabei haben die separat ge-

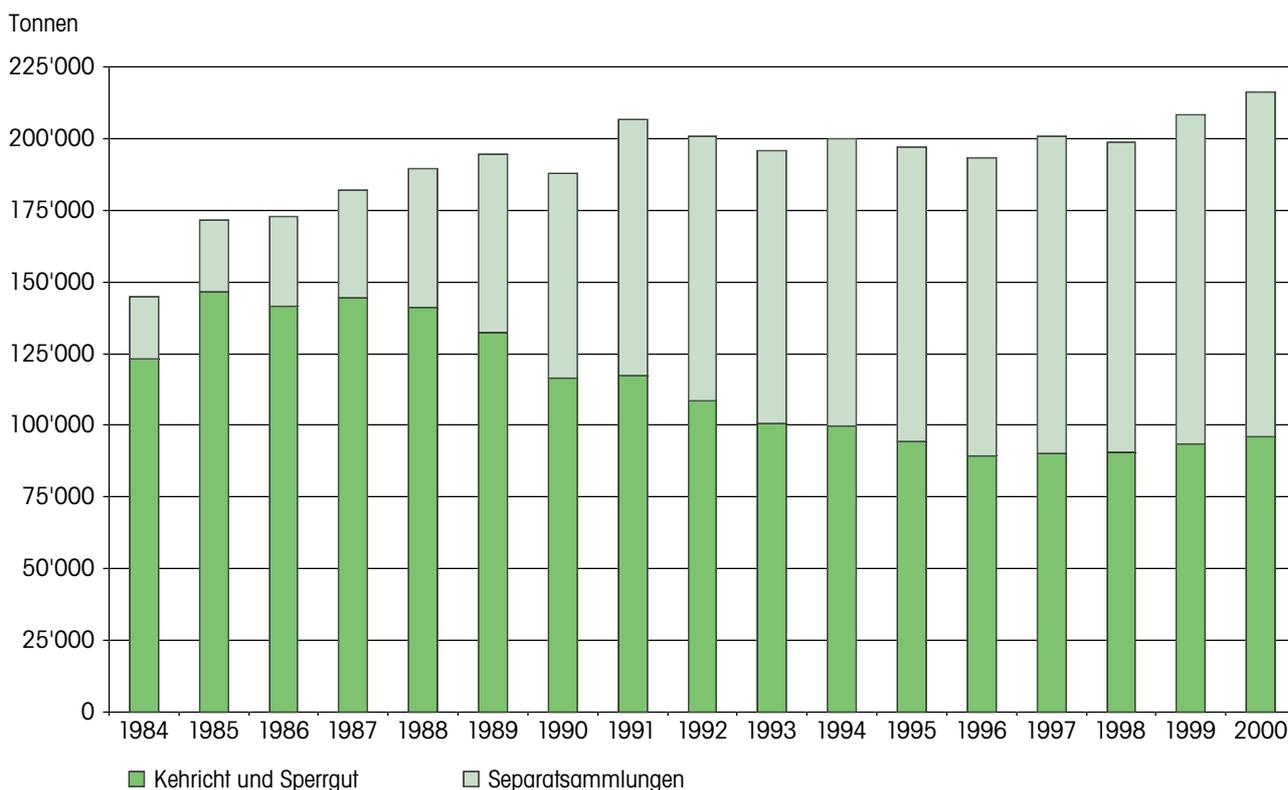
sammelten Wertstoffe erneut stärker zugenommen als die Kehrichtmenge. Das Verhältnis Kehricht zu Separatsammlungen ist mit 44 Prozent Kehricht zu 56 Prozent Separatsammlungen zu Gunsten der Separatsammlungen leicht gestiegen und auf einem hohen Niveau geblieben.

## **K**ehrichtmenge deutlich ansteigend

Die Kehrichtmenge war von 1985 bis 1996 rückläufig. Erst seit 1997 nimmt sie wieder leicht zu. Dieser Aufwärtstrend hat sich leider bis heute fortgesetzt. Die Kehrichtmenge lag im Jahr 2000 bei 175 Kilogramm pro Person und Jahr bzw. beim Rekordwert von 96'053 Tonnen.

Abfall  
Altlasten

**Entwicklung der Siedlungsabfälle im Kanton Aargau von 1984 bis 2000**



## Siedlungsabfälle im Kanton Aargau 1999 und 2000

	1999	2000	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		1999	2000	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	in Tonnen		in Tonnen	in Prozent	Mengen in Kilogramm pro Person und Jahr		
Total Hauskehricht <sup>1)</sup>	93'596	96'053	+ 2'457	+ 2,6	171	175	+ 3,4
Grünabfall <sup>2)</sup>	50'939	54'981	+ 4'042	+ 7,9	93	100	+ 6,8
Altpapier/Karton	41'801	42'597	+ 796	+ 1,9	76	77	+ 1,0
Altglas	15'600	16'356	+ 756	+ 4,8	29	30	+ 1,2
Altmetall <sup>3)</sup>	6'162	6'348	+ 186	+ 3,0	11	12	+ 0,3
Total Separatsammlung	114'502	120'282	+ 5'780	+ 5,0	210	219	+ 9,3
Siedlungsabfälle	208'098	216'335	+ 8'237	+ 4,0	381	393	+ 12,7
Einwohner	546'526	549'811	+ 3'285	+ 0,6			

<sup>1)</sup> Hauskehricht inkl. brennbaren Sperrguts

<sup>2)</sup> Ohne dezentral in Hausgärten kompostierte Grünabfälle

<sup>3)</sup> Inkl. Weissblech und Aluminium

### **S**eparatsammlungen haben zugelegt

Der stete Anstieg der Separatsammlungen seit 1984 wurde nur im Jahr 1998 unterbrochen. Er hat sich aber in den folgenden Jahren wieder fortgesetzt. Im Jahr 2000 wurde eine Höchstmenge von 219 Kilogramm pro Person respektive 120'282 Tonnen gesammelt und entsorgt.

Auch die Menge der Grünabfälle nimmt, mit Ausnahme von 1998, weiter stark zu und erreichte im Jahr 2000 den Spitzenwert von fast 55'000 Tonnen oder 100 kg pro Person.

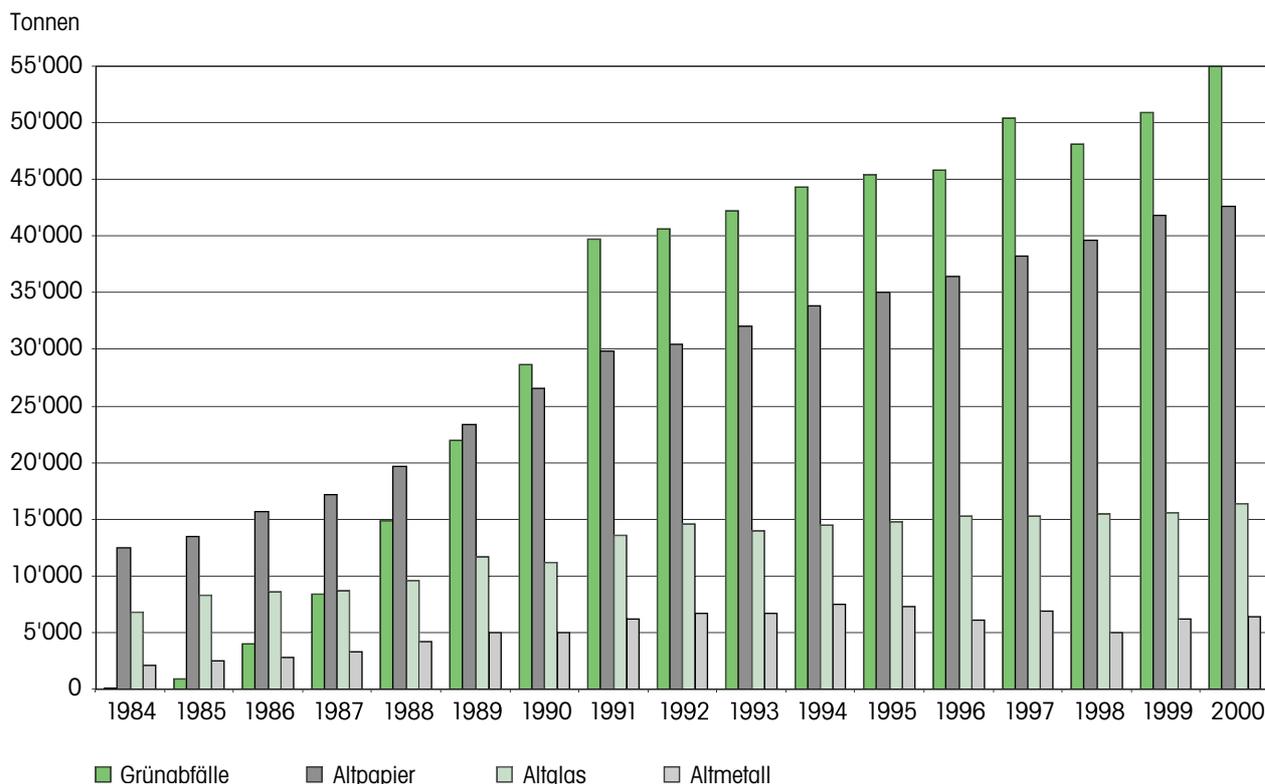
Die Menge an Altpapier und Karton steigt seit 1984 kontinuierlich an und erreichte im Jahr 2000 einen Spitzenwert von 77 Kilogramm pro Person und Jahr. Das papierlose Büro hat sich also bis heute noch nicht durchgesetzt – im Gegenteil!

Die Altglasmenge liegt seit 1992 um die 15'000 Tonnen und steigt weiter ganz leicht an. Im Jahr 2000 hatte sie den Höchstwert von 16'356 Tonnen oder 30 kg pro Person erreicht. Da bei der Getränkeverpackung der Trend in Richtung PET-Flasche geht, wäre eigentlich eher ein Rückgang der Altglasmenge zu erwarten gewesen.



Foto: Andreas Burger

## Entwicklung der Separatsammlungen im Kanton Aargau von 1984 bis 2000



Die Altmetallmenge hat wie im Vorjahr leicht zugenommen. Der Höchstwert von 7 500 Tonnen im Jahr 1994 wurde jedoch nicht erreicht. Für elektrische und elektronische Geräte gibt es eine gesetzlich verankerte Rückgabe- und Rücknahmepflicht. Diese Geräte sind grundsätzlich dem Handel zurückzuführen oder bei speziellen Sammelstellen privaten Organisationen abzugeben.

der separat gesammelten Wertstoffe liegt im Kanton Aargau auf einem hohen Niveau. Dass die Recyclingquote auch Jahre nach der Einführung verursacherorientierter Gebührensysteme noch steigt, ist ein Zeichen, dass die Bevölkerung für das Abfalltrennen motiviert ist.

Die separat gesammelten Abfallstoffe können nach wie vor kostengünstiger entsorgt werden als der Kehricht. Dies gilt jedoch nur, solange keine Fremd-, Stör- oder Schadstoffe in die Separatsammlungen gelangen. Es zeigt sich, dass Recycling heute der beste Weg zu weniger Kehricht ist. 

### Zusammenfassung

Der Konjunkturaufschwung und das damit verbundene Kaufverhalten schlugen sich wie erwartet auch in der Abfallstatistik nieder. Erstmals seit der Führung einer Abfallstatistik wird die 200'000-Tonnen-Marke bei den Siedlungsabfällen so deutlich überschritten.

Während in den 80er-Jahren und sogar Anfang der 90er-Jahre die Recyclingquote noch deutlich unter 50 Prozent lag und erst im Jahr 1994 auf 50 Prozent stieg, ist sie im Jahr 2000 bereits bei 56 Prozent angelangt. Die Summe

### Gebührenbarometer

Sackgebühr		
Anzahl Gemeinden	Gebühr 35-Liter-Sack [Fr.]	
20 Gemeinden	kleiner oder gleich 2.–	
119 Gemeinden	zwischen 2.– und 3.–	
57 Gemeinden	grösser oder gleich 3.–	
Gewichtsgebühr		
Anzahl Gemeinden	Gewichtsgebühr [Fr./kg]	Gebühr pro Leerung [Fr.]
35 Gemeinden	–.15 bis –.65	0 bis 23.–

Die Abfallgebühren von 224 Aargauer Gemeinden sind verursacherorientiert (Volumen- und/oder Gewichtsgebühren), meistens in Kombination mit einer Grundgebühr und/oder einer Gebühr für die Grünabfälle (Jahrespauschale). Einige wenige Gemeinden verfügen nur über eine Grundgebühr und sehr wenige Gemeinden haben gar keine Gebühren.